

Das Wespen*-ABC:

häufige Fragen, verbreitete Irrtümer



* Diese Informationen gelten auch für Hornissen, unsere größte einheimische Wespenart. Der Begriff „Wespe“ wird nachfolgend z.T. als Überbegriff gebraucht, z.T. wird die Hornisse noch einmal gesondert erwähnt.

Heimische Wespen- und Hornissenarten spielen eine wichtige Rolle in unserem Naturhaushalt und sind deshalb auch für den Menschen von großem Nutzen. So fungieren sie auf ihrer Suche nach Blütennektar als Bestäuber für diverse Pflanzenarten. Für manche Pflanzenarten ist dieser Vorgang sogar essenziell, da sich diese auf die Bestäubung durch Wespen spezialisiert haben. Neben ihrer Funktion als Bestäuber ernähren sich Wespen überwiegend von Insekten wie Fliegen oder Mücken, da sie auf eiweißhaltige Ernährung angewiesen sind. So kann ein großes Wespenvolk in etwa gleich viele Insekten fangen wie 20 Meisenpärchen im selben Zeitraum. Ein – kleineres – Hornissenvolk verspeist an einem Tag bis zu 500 g Insekten pro Tag. Im Umkreis eines Wespennestes werden Sie daher deutlich weniger störende Insektenarten vorfinden. Als Aasfresser beschleunigen Wespen zudem den natürlichen Zersetzungsprozess von Kadavern und sind selbst Nahrung für andere Tiere im Kreislauf der Natur.

Wenn Sie Nester an unproblematischen Stellen tolerieren, helfen Sie nachhaltig der Erhaltung unserer heimischen Flora und Fauna. Bitte bedenken Sie, dass Wespen in unserer modernen Welt immer weniger Nistmöglichkeiten finden und damit dazu gedrängt werden, auch Nester in der Nähe des Menschen zu bauen.

Die Tiere wirken auf uns oft gefährlich. Vor allem Hornissen beeindrucken durch ihre Größe und ihr Brummen. Doch eine friedliche Ko-Existenz ist möglich. Hierfür ist das richtige Verhalten entscheidend. Im folgenden Ratgeber finden Sie Informationen nach Themen geordnet, sodass Sie schnell Antworten auf Ihre Fragen finden. Scheuen Sie sich im Zweifelsfall nicht, Kontakt mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde aufzunehmen. Hier werden Sie fachkundig beraten. Außerdem unterliegen Wespen dem allgemeinen und Hornissen dem besonderen Artenschutz. Hier gibt es strenge Vorschriften. Allein zur Vermeidung eines Bußgelds ist es ratsam, sich frühzeitig an die Untere Naturschutzbehörde zu wenden.

Hier die wichtigsten Verhaltensregeln und Informationen:

- Wespen unserer Breiten reagieren dann aggressiv, wenn sie sich bedroht fühlen. Anders als Mücken stechen Wespen nur zur Verteidigung, also wenn sie gedrückt oder gequetscht werden oder ihre Brut bzw. ihr Nest bedroht sehen.
- Schnelle Bewegungen beim Kontakt mit Wespen vermeiden. Schlagen Sie nicht wild um sich, wenn eine Wespe angefliegen kommt – die Tiere sind oft lediglich auf Futtersuche und wollen uns nichts tun.
- Besonders frühmorgens während Kälteperioden (Kältestarre) und ab September (Erschöpfung) auf Wespen achten, die träge auf dem Boden sitzen.
- Nest nicht erschüttern und Wespen nicht anatmen (Wespen fühlen sich durch das Kohlendioxid in der Atemluft bedroht).
- Nesteingang (= Einflugloch) nicht versperren oder verstopfen. Abseits der „Einflugschneise“ kann man sie in Nestnähe weitestgehend gefahrlos beobachten – für Kinder ein ganz besonderes Naturerlebnis.

Es helfen einfache Maßnahmen, um Stiche zu vermeiden...

... **oberstes Gebot:** Nicht wild um sich schlagen, wenn eine Wespe angefliegen kommt.

... **im Außenbereich:**

- Speisen und Getränke abdecken – Wespen werden vom Duft angelockt und lernen, wo es Futter gibt. Vor dem Trinken in das Glas hineinschauen. Essensreste möglichst schnell abräumen.

- Niemals direkt aus Dosen oder Flaschen trinken, stattdessen Strohhalm benutzen, insbesondere Kinder dazu animieren.
- Dichte und selbstschließende Abfallbehälter verwenden.
- Ätherische Öle können Wespen fernhalten (auch z.B. Mücken und Fliegen):
 - Ätherische Öle (vor allem Nelkenöl, aber auch Öl von Eukalyptus, Teebaum, Zeder, Lavendel oder Mischung) versprühen oder in Duftlampen geben
 - Zitronenscheiben mit Gewürznelken spicken
 - Lavendel oder Pelargonien (Duftgeranien) als Tischschmuck verwenden
- Parfums und stark duftende Cremes oder Shampoos vermeiden – der Geruch kann Wespen anlocken.
- Wespe mit Wasserzerstäuber ansprühen.
- Vorsicht in der Nähe von Fallobst, dort auf keinen Fall barfuß gehen. Wichtig: Zur Vermeidung großer Wespenansammlungen Fallobst täglich beseitigen.
- Hecken vor dem Zurückschneiden auf verborgene Wespennester absuchen. Weitläufig um Wespennester herum schneiden.
- Unter Kleidung geratene Tiere nicht drücken oder schlagen – Panik vermeiden, Tier überlegt entfernen.

... im Innenbereich:

- Insektenschutzgitter an Fenster und Türen sind der beste Schutz.
- Vor dem Eingang sehr dichten Glasperlenvorhang oder Behältervorrichtung mit ätherischen Ölen anbringen.
- Blumentöpfe mit Lavendel oder Duftgeranien aufstellen.
- Neubau/Renovierung: Fenster und Türen mit Fliegengitter-Rollo ausstatten.
- **Hat sich eine Wespe/Hornisse nach drinnen verirrt, lässt sie sich mühelos einfangen:**
Ein leeres Glas vorsichtig überstülpen und Papier/dünnen Karton langsam zwischen Glas und Unterlage schieben. Funktioniert auch mit anderen Insekten.
Oder einen Insekten-Lebendfänger benutzen.
- Gastronomie/Bäckereien: Mittels z.B. Dunstabzug leichten Unterdruck im Laden erzeugen und dadurch Durchzug schaffen. Düfte werden abgeleitet, gelangen nicht über die Laden-/Eingangstür nach außen und locken so keine Wespen an.
- Nest im Gartenhaus: Benzinrasenmäher abkühlen lassen, ehe er zurückgestellt wird, denn durch die Benzindämpfe fühlen sich Wespen bedroht. Wenn sich das Nest in Türnähe befindet, ist heftiges Zuschlagen von Türen zu vermeiden.
- Hornissen fliegen auch nachts (im Gegensatz zu allen anderen Wespenarten):
 - Wenn Innenbeleuchtung an, dann Fenster zu; wenn Fenster offen, dann Innenbeleuchtung aus.
 - Keine dauernde Außenbeleuchtung, sondern Bewegungsmelder installieren. Schützt auch andere nachtaktive Tiere wie z.B. die zahlreichen Nachtfalter und senkt Ihre Energiekosten!
 - Hat sich eine Hornisse in die Wohnung verirrt:
Innenbeleuchtung ausschalten und Fenster/Tür nach außen öffnen. Die „Helligkeit“ draußen ist i.d.R. ausreichend, um das Tier nach außen zu locken; ggf. zusätzlich Außenlampe einschalten.
Oder die Hornisse einfangen und nach draußen befördern (s.o.).

Übrigens: Nachts gegen die Fensterscheibe fliegende Hornissen tun das nicht aus „Angriffslust“ – sie fliegen einfach ihrem Instinkt folgend zum Licht, denn dort finden sie ihre Beutetiere.

Nutzlos: Insekten-/Wespenfallen – besser ist eine Ablenkungsfütterung

Wespenfallen schaffen keine Abhilfe, da sie noch mehr Wespen anlocken, die zum Großteil wiederum auf dem Essen landen. Auch andere nützliche Insekten wie Bienen oder Schmetterlinge werden angezogen und verenden, wie die Wespen, qualvoll. Stattdessen Ablenkungsfütterung: Wespen frühzeitig zu einer anderen Stelle im Garten locken, z.B. mit einem flachen Schälchen mit verdünntem Honig, mit (über)reifem Obst oder

mit einem Stück Wurst/Fleisch (Wespen benötigen Eiweiß für ihre Brut). Wenn die Wespen gelernt haben, dass dort Nahrung zur Verfügung steht, bevorzugen sie diesen Ort.

Insektensprays und Elektroverdampfer können Ihrer Gesundheit schaden

Das Umweltbundesamt warnt vor deren Einsatz, denn sie sind keineswegs unbedenklich. Viele enthalten Nervengifte (synthetische Pyrethroide), die auch Menschen (Kinder) und Haustiere schädigen können. Über den Hausstaub werden sie in der Wohnung verteilt und sind, da sie sehr langsam abgebaut werden, noch bis zu einem Jahr (!) nachweisbar. Bei Anwendung im Außenbereich werden auch z.B. Bienen und Vögel vergiftet, letztere, indem sie die vergifteten Insekten fressen.

Übrigens: Die meisten Wespenarten, wie auch die Hornissen, interessieren sich gar nicht für Süßigkeiten. Nur die beiden Dunkelbrüter Deutsche und Gemeine Wespe sind am Kaffeetisch zu finden.

Auch gibt es harmlose Schwebfliegen, die Wespen äußerlich nachahmen, aber reine Blütenbesucher sind und nicht stechen können (Kennzeichen: „stehen“ in der Luft, brummen nicht, haben keine „Wespentaille“).

Wie kann ich Nester am Haus vermeiden?

- Jeden Rollladen **ab März täglich** (früh und abends) bewegen. In **engen** Rollladenkästen kann der Nestbau damit bereits zu Baubeginn nachhaltig gestört werden. Ist das Raumangebot allerdings groß genug, lässt sich eine Königin dadurch auch nicht vom Nestbau abhalten.
- Etwas Watte mit einigen Tropfen ätherischen Öls (am besten Nelkenöl, aber auch Eukalyptus, Teebaum, Zeder, Zitrone, Nussbaum oder Mischung) außen an beiden Seiten des Rollladenkastens anbringen. Hat die Königin jedoch mit dem Nestbau bzw. der Brut begonnen, lässt sie sich auch damit kaum mehr vertreiben.
- Rollladenkasten einsprühen: Ein Teil ätherisches Öl (Sorten siehe oben) und zehn Teile Alkohol (am besten Isopropylalkohol) mischen und in eine Sprühflasche füllen
- Neubau/Renovierung: Rollladenkästen werden insektendicht durch Bürstenleiste oder Profilgummidichtung an der Stoppleiste des Rollladens (wichtig: Bürsten bzw. Dichtung bis in die Führungsschienen)
- Alte Nester müssen nicht entfernt werden, denn sie werden von Wespen nicht mehr bezogen.

Was tun bei einem Wespennest am Haus oder im Garten?

Zusätzlich zu den eingangs aufgeführten Verhaltensregeln können folgende Maßnahmen weiterhelfen:

- Durch Sichtblenden (in Form von Tüchern, Platten etc.) können ungünstige Flugrouten von und zum Nest beeinflusst, d.h. die Tiere umgeleitet werden.
- Erdnester im Rasen markieren (z. B. mit einer Fahne) und den Einflug im Umkreis von ca. 2 m durch Warnbänder abgrenzen. Einfluglöcher können durch eine Holzumrahmung oder durch einen umgestülpten grobmaschigen Drahtkorb abgesichert werden. Dieses Areal nicht mit dem Rasenmäher befahren und auch keinen gezielten Wasserstrahl auf das Einflugloch richten.
- Um Ihre Gesundheit nicht zu gefährden, Insektizide vermeiden, denn diese können auch Sie selbst und andere Hausbewohner schädigen.

Wespen gewöhnen sich an vieles und reagieren dann nicht mehr beunruhigt. Es sind viele Fälle völlig problemloser Koexistenz von Mensch und z.B. Hornisse bekannt.

Bedenken Sie: Wenn Sie das Nest entdecken, besteht es in der Regel schon seit vielen Wochen (Baubeginn je nach Wespenart März bis Mai). Bereits im August geht bei einigen Wespenarten geht die Volkstärke zurück bzw. endet deren Lebenszyklus. Mit sinkenden Temperaturen sterben auch Hornissen, Deutsche und Gemeine Wespen (meist ab Mitte Oktober, Nachtfröste!). Nur die Jungköniginnen einer Wespenart überwintern, sehr wenige davon überleben und gründen im Frühjahr ein neues Nest.

Sind Wespen und Hornissen Obstschädlinge?

Immer wieder hört man „Wespen beißen mein Obst an“. Beobachtungen widerlegten diese Behauptung: Wespen fressen nur an Früchten, deren Schale bereits am Baum (z.B. durch osmotischen Druck, Vögel) oder durch das Herabfallen vom Baum verletzt wurden. Ihre Mundwerkzeuge sind zu schwach, um eine unverletzte Obstschaale zu durchbeißen.

Bedenken Sie: Wespen sind in Ihrem Garten nicht nur „Schädlingsbekämpfer“; sie verhindern als Verwerter von faulem Obst auch die Ausbreitung von Schimmelpilzen und Krankheitserregern. Wespen/Hornissen verwenden Pflanzensäfte zu ihrer eigenen Energieversorgung („Flugbenzin“). Sie halten sich aber auch in der Nähe von Früchten auf, um dort andere Insekten für ihre Brut zu fangen.

Wie gefährlich sind Wespen- und Hornissenstiche?

Bei einem Stich im Mund-/Rachenraum oder bei Anzeichen einer allergischen Reaktion, wie z. B. Atemnot, Schwellungen im Gesicht, Schwindel oder Erbrechen, sollten Sie sich sofort in ärztliche Behandlung begeben (Notarzt). Bei einem Allergiker überreagiert der Körper auf das vom Insekt mit dem Stachel eingebrachte Eiweiß (es ist kein „Gift“ im herkömmlichen Sinn). Wird eine Überempfindlichkeit vermutet, sollte man sich vom Facharzt untersuchen und ggf. desensibilisieren lassen bzw. ein Notfallset bei sich tragen. Eine Allergie gegen einen Bienenstich bedeutete bislang den Ausschluss einer Allergie gegen Wespenstiche und umgekehrt. Jedoch sind Über-Kreuz-Allergien nicht mehr so selten.

Was tun bei einem Stich?

- Nicht von oben auf das Insekt schlagen, sondern es seitlich mit der Hand „wegwischen“.
- Kühlen durch Eisstücke in einem Geschirrtuch oder Umschlägen mit 70%igem Alkohol oder essigsaurer Tonerde. Gegen das Austrocknen der Haut durch den Alkohol hilft Fettcreme.
- Hausmittel: auf Stichstelle halbierte Zwiebel legen; mit Salz einreiben; Speichel. Kalten Speisequark allein oder mit Heilerde und/oder Kieselerte zu einer cremigen Masse verrührt (1-1-1-Teile) mit einem Küchentuch dick auf die Stichstelle aufbringen und einwirken lassen, bis die Masse trocken ist (bröselt).
- Sogenannten Stichheiler („Bite away“) verwenden. Dessen Spitze erwärmt sich kurz auf ca. 50 Grad und zerstört, auf die Stichstelle gehalten, das injizierte Eiweiß und minimiert so Jucken und Anschwellen.

Gut zu wissen: Durch jeden Stich lernt das körpereigene Abwehr-/Immunsystem, damit umzugehen. Damit vermindert sich das Risiko einer späteren Überreaktion („Allergie“).

Kinder und Wespen/Hornissen

Ergänzend zu den bereits genannten Verhaltenstipps lässt sich durch folgende Maßnahmen das Risiko verringern, dass Ihr Kind von einer Wespe/Hornisse gestochen wird:

- Kinderwagen mit einem Netz oder einer Tüllgardine fugendicht abdecken.
- Mund und Hände nach Mahlzeiten feucht abwischen.
- Darauf achten, dass Kinder nicht direkt aus Flaschen oder Dosen trinken, sondern das Getränk in ein einsehbares Glas umfüllen.
- Kinder frühzeitig zu einem ruhigen und sicheren Umgang mit den Tieren anleiten und ihnen den Nutzen der Tiere erklären.

Und wenn Ihr Kind dennoch einmal gestochen wird: Gerade im Kindesalter lernt das Immunsystem besonders gut. Ihr Kind hat so ein geringeres Risiko, eine Allergie zu entwickeln.

Verbreitete Irrtümer / Fragen

„Hornissenstiche sind sehr gefährlich: Drei Stiche töten einen Menschen, sieben ein Pferd.“

Unsinn. Der Stich einer Biene wirkt sich heftiger aus als der einer Wespe/Hornisse. Im Gegensatz zu einem Bienenstachel ist der Stachel der Wespe glatt und hat keine Widerhaken. Es gelangt weniger „Gift“ in den Körper, und der Stachel bleibt nicht stecken.

Richtig ist: Hornissenstiche sind deutlich schmerzhafter als die anderer Wespen oder Bienen, da sie einen größeren Stachel besitzen. Die Tiere sind jedoch so friedfertig, dass nur wenige Menschen von einer Hornisse gestochen werden.

„Wir hätten ja kein Problem mit dem Nest. Aber was mache ich, wenn die Tiere das Nest jedes Jahr weiter ausbauen?“

Wespenvölker sind in unserer Klimazone grundsätzlich einjährig (Ausnahme: Feldwespen mit ihren sehr kleinen Nestern – siehe nächste Seite). Im Frühjahr bauen die wenigen Jungköniginnen, die den Winter überlebt haben, ein neues Nest; das alte wird nicht mehr bezogen bzw. ausgebaut.

„Wir haben immer so viele Wespen, wenn wir im Freien essen. Wenn wir jetzt das Hornissennest lassen, kommen beim Essen auch noch Hornissen angeflogen!“

Nur die Deutsche und die Gemeine Wespe, die ihr Nest i.d.R. in dunkle Speicher und Hohlräume bauen, sind am Esstisch zu finden. Alle anderen Wespen (mit freihängenden Nestern und Hornissen) sind an unserem Essen nicht interessiert.

„Ich will die Tiere ja nicht töten, ich will sie nur nicht im Garten haben. So ein Wespennest kann man doch ganz einfach umsiedeln.“

Viele Menschen meinen, es sei ganz einfach: Nest oben abschneiden, in einen Karton legen und einfach im Wald aussetzen. Ein so „umgesiedeltes“ Volk wird meist nach kurzer Zeit sterben. Eine fachgerechte Umsiedlung ist arbeits- und zeitaufwändig, der Erfolg nicht immer sichergestellt.

„Meine Nachbarn drängen mich, das Wespennest auf meinem Grundstück entfernen zu lassen. Bin ich dazu verpflichtet? Ich möchte das Nest eigentlich lassen.“

Wespen sind Wildtiere, keine Haustiere, auch wenn sich das Wespennest auf Ihrem Grundstück befindet. Es gibt keine „Verpflichtung“ zur Entfernung eines Wespennestes. Im Gegenteil – Wespennester dürfen nicht einfach ohne triftigen Grund entfernt werden. Und da Wespen im Umkreis von bis zu 3 km nach Nahrung suchen, werden sicher auch Wespen anderer Nester im Nachbargarten zu finden sein.

„Ich habe Angst, dass die Wespen das Holz meines Dachstuhls zerstören.“

Wespen stellen ihre Nester aus abgeschabtem Holz vermischt mit Speichel her. Dazu bedienen sie sich oberflächlich an verwittertem Holz (hellgraues Nest) oder verrottetem, morschem Holz (hellbeiges Nest). Zum einen findet sich solches Holz i.d.R. nicht an Dachstühlen, zum anderen ist der Holzabtrag so gering, dass daraus keine Probleme für eine Holzkonstruktion resultieren sollten.

„Sollte ich das Wespennest entfernen? Wann?“

Ein Wespennest kann entfernt werden, wenn keine Flugaktivitäten mehr feststellbar sind. Will man sicher gehen, ist das in den Wintermonaten der Fall. Ausgediente Wespennester werden oft von Vögeln geplündert (in den Waben befindet sich häufig noch abgestorbene Brut – ein eiweißreicher Leckerbissen). Grundsätzlich kann jedes Wespennest bedenkenlos an Ort und Stelle verbleiben, es wird nicht mehr von Wespen bezogen.

Alle hier in Kurzform weitergegebenen Informationen und Empfehlungen ergaben sich aus Recherchen in Fachbüchern und öffentlich zugänglichen Publikationen (z.B. Internet), aus Weiterbildungen und praktischen Erfahrungen. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, auch hinsichtlich weiterführender/ neuster wissenschaftlicher Erkenntnisse. Und: Die Natur überrascht oft mit Abweichungen von der gedachten Norm.

Ich hoffe, diese Informationen tragen zu einem entspannten Zusammenleben mit Ihren gelb-schwarz geringelten Gästen/Untermieter bei.

Margit Seifert

Wespenberaterin im Landkreis Mühldorf a. Inn

Umseitig: kleine Wespenkunde

Für Interessierte: Kleine Wespenkunde

Am einfachsten und sichersten lassen sich Wespen anhand des Nestes und ihrer Lebensweise bestimmen. Die Identifizierung über die typische Stirnzeichnung ist für den Laien schwieriger.

Die wichtigsten Wespen, die in Wohngebieten vorkommen:

Gemeine Wespe, Deutsche Wespe:

- Nest i.d.R. im Dunkeln, z.B. dunkle Speicher, hinter Verkleidungen, Rollladenkästen, Erdlöcher
- Nesthülle mit Lufttaschen („gemuschelt“)
 - Ockerfarbene spröde Hülle, da aus morschem Holz – Gemeine Wespe
 - Graue Hülle, da aus verwittertem Holz – Deutsche Wespe
- Die einzigsten Wespenarten, die uns beim Essen lästig werden.

Mit den folgenden Wespen werden Sie, außer wenn diese ihr Nest gefährdet sehen (z.B. plötzliche Erschütterung, Benzindämpfe des Rasenmähers im Gartenschuppen), kaum in Berührung kommen, da sie nicht an unserem Essen interessiert sind:

Sächsische Wespe:

- Nest mit grauer Hülle, herzförmig, eher klein, immer oberirdisch, freihängend
- Blütenbestäuber
- Häufige Wespe

Waldwespe:

- Nest mit grauer Hülle, Hüllschichten fallen volantartig übereinander (werden nach außen kürzer), kugel- bis zitronenförmig, eher klein, ober- oder unterirdisch
- Blütenbestäuber

Feldwespe:

- Sehr kleines Nest ohne Hülle, d.h. die Waben sind sichtbar, nur wenige Wespen
- Nest im Freien wettergeschützt oder hinter Verschaltungen, auch z.B. in Metallrohren
- Typisch und gut zu sehen: Wespen lassen im Flug die langen Hinterbeine hängen
- Blütenbestäuber, sehr friedlich

Mittlere Wespe:

- Nest freihängend in Gebüsch/Bäumen, aber auch an Häusern, grau, kugelig mit Einflugstutzen
- Relativ große Tiere
- Selten

Hornisse:

- Nest grundsätzlich im Dunkeln, ockerfarbene/hellbraune Hülle mit Lufttaschen
- Unsere größte Wespe, sehr friedlich

Außer der Hornisse, die tag- und nachtaktiv ist, fliegen alle anderen Wespen nur tagsüber.

Alle genannten Wespen gehören zu den sozialen Faltenwespen. ‚Sozial‘ deshalb, weil sie Staaten bilden, die in Nestern zusammenleben. Die Flügel werden in Ruhe der Länge nach zusammengefaltet. Daneben gibt es unzählige solitäre, d. h. einzeln lebende Wespen (z.B. Schlupfwespen). Alle spielen im Naturhaushalt eine bedeutende Rolle bei der Dezimierung anderer Insekten (z.B. Borkenkäfer, Obstbaumschädlinge).